

- **Museum, das Fabrikalltag zeigt, wird mit hohem Museumspreis ausgezeichnet**
- **Weil alle Rädchen perfekt ineinandergreifen!**
- **Museum des Vaihinger Museumsplaners Frank Lang wurde mit dem Europa-Preis "Micheletti-Award" ausgezeichnet**
- **Das Uhrenindustriemuseum Villingen-Schwenningen ist mit dem europäischen Museumspreis "Micheletti-Award" ausgezeichnet worden.**

#### *Kopenhagen/Villingen-Schwenningen*

Vergangenes Wochenende trafen voller Hoffnung und Erwartung über 50 Kandidaten für die europäischen Museumspreise an einem Ort zusammen. Drei von ihnen würden einen Preis erhalten, sechs würden mit speziellen Belobigungen ausgezeichnet werden. Dieses Jahr hatte die Jury des European Museum Forum (EMF) die dänische Hauptstadt Kopenhagen als Präsentationsort gewählt. Unter den Kandidaten waren gleich mehrere deutsche Museen, darunter weithin bekannte und finanziell gut ausgestattete Häuser. Doch darauf kommt es den Juroren des EMF bei ihrer jährlichen Nominierung gar nicht unbedingt an. Sie zeichnen innovative Konzepte, neuartige konservatorische Ideen und aktuelle Vermittlungsansätze mit ihren Preisen aus. So kommt es, dass ein vergleichsweise kleines aber feines Museum wie das Uhrenindustriemuseum Villingen-Schwenningen neben dem Londoner Victoria and Albert Museum, das zeitgleich den Museum-des-Jahres-Award erhielt, eine Chance hatte und als einziger deutscher Kandidat prämiert wurde. Den dritten dort vergebenen Preis des Europarates erhielt der Archäologepark Laténium in Hauterive in der Schweiz.

Der Micheletti-Award wird seit 1996 an das vielversprechendste Technikmuseum unter den Bewerbern des Forums verliehen. Gestiftet wird er jedes Jahr von der italienischen Unternehmerfamilie Micheletti, die selbst in Brescia eine Sammlung von musealen Objekten der Industriekultur zusammengetragen hat. Sozialgeschichte mit Technik- und Wirtschaftsgeschichte zusammenbringen und attraktiv den Besucherinnen und Besuchern vermitteln, das waren auch die Ziele des Gründers des EMF Kenneth Hudson als er 1977 zusammen mit einer kleinen Schar unabhängiger Museumsleute begann, die neu eröffneten Museumsprojekte Europas zu besichtigen, zu jurieren und mit Preisen auszuzeichnen. Diese Ziele scheinen im Uhrenindustriemuseum eindrucksvoll verwirklicht zu sein.

Besonders hat den Juroren aus Liverpool und Zürich in Schwenningen die Art beeindruckt, wie in den Fabrikationsräumen einer ehemaligen Uhrenfabrik (der ältesten in Württemberg) die fabrikmäßige Herstellung von Uhren gleichzeitig mit den Bedingungen des täglichen Lebens der Arbeiterschaft gezeigt wird. Lobend wurde in Kopenhagen hervorgehoben, wie man als Besucher sogleich mit dem Betreten des Museums via Eintrittskarte, die eine Stempelkarte ist und einen durch das ganze Haus stempelnd begleitet, sofort in die Fabrikwelt hineingezogen wird. Wie man dann an Experimentierstationen selbst Hand anlegen kann und am Schluss gar eine Uhr zusammensetzen darf. Die Konzeption des Museums stammt aus der Hand des freischaffenden Kulturwissenschaftlers Frank Lang, der in der Baden-Württembergischen Museumswelt mit einer ganzen Reihe interessanter Museen bekannt ist. Die Gestaltung der Ausstellungsteile wurde ebenfalls professionell angegangen: Museumsgestalter wie Nicolai Koncza, Jochen Fladda, Isolde Oesterlein, Laurenz Theinert und Thomas Heuschmann (das Museum wurde seit 1994 in mehreren Teilabschnitten eröffnet) trugen wesentlich zur positiven Bewertung der Jury bei. Das i-Tüpfelchen dürfte aber die Weckerproduktion gewesen sein. Ein ehrenamtlicher Arbeitskreis baut im Museum einen Serien-Fabrik-Wecker und konserviert so mit seinem Tun und Treiben nicht nur die Fabrikmaschinen, sondern auch das Know-How der fabrikmäßigen Herstellung einer einfachen mechanischen Uhr. Wenn man Glück hat und die freiwilligen Uhrmacher gerade Zeit, kann man sie im Museum antreffen und ihnen zusehen. Doch nicht dass hier irgendwas dem Zufall überlassen wäre: Jedem Besucher werden die Maschinen

und Geräte der Uhrenfabrik vorgeführt und erklärt - dafür stehen geschulte Vorführtechniker bereit und: der Wecker kann anschließend im Museumsshop erworben werden.

In einer Sonderausstellung kann man dort derzeit erfahren, was eine Brieftaubenuhr ist. "Das Glück fliegt in der Luft", so heißt diese Ausstellung, spielt nicht nur auf das Wettglück des Taubenzüchters an, wenn er bei Wettflügen auf seine fliegenden "Rennpferdchen" setzt. Vielmehr zeigt die Ausstellung neben den Wettfluguhren selbst, dass die Taube sowohl in der Geschichte der christlichen Kunst als auch im täglichen Leben der Taubenzüchter in den deutschen Kohlrevieren immer glückliche Botschaften überbrachte und selbst im alltäglichen Umgang ein Symbol für Segen, Freiheit und Frieden war.

Uhrenindustriemuseum Villingen-Schwenningen - Industriegeschichte erleben!

Bürkstraße 39  
78054 Villingen-Schwenningen  
Telefon (07720) 38044  
Telefax (07720) 992925  
www.uhrenindustriemuseum.de  
info@uhrenindustriemuseum.de  
geöffnet Di-So 10-12 und 14-18 Uhr

Trägerschaft:

Verein Uhrenindustriemuseum e.V.

Weckerproduktion und Fund-Raising:

Förderkreis Lebendiges Uhren-Industriemuseum e.V.

Konzeption (alle Bauabschnitte und neue Wechselausstellungen):

Frank Lang, Freischaffender Kulturwissenschaftler, Vaihingen an der Enz

Gestaltung/Grafik:

Nicolai Konza,/Jochen Fladda, Stuttgart (1. Bauabschnitt 1994)

Isolde Oesterlein/Laurenz Theinert, Stuttgart (2. Bauabschnitt 2000)

Isolde Oesterlein/Thomas Heuschmann, Stuttgart/Brigachtal

(Ausstellung: "Die Unbestechlichen" Taxameter... 2001)

Thomas Heuschmann, Brigachtal (Ausstellung: "Das Glück fliegt in der Luft"

Brieftaubenuhren" 2003)

Geschäftsführung:

Ingeborg Kottmann, Villingen-Schwenningen

### **Ansprechpartner für Presse-Rückfragen:**

Frank Lang  
Freischaffender Kulturwissenschaftler  
Museums- und Ausstellungsplanung  
Alte Schulstraße 30  
71665 Vaihingen an der Enz  
Tel. 07042-32869  
Fax 07042-35210  
[Emailbox@Frank-Lang.de](mailto:Emailbox@Frank-Lang.de)  
[www.Frank-Lang.de](http://www.Frank-Lang.de)  
[www.wanderausstellungen.de](http://www.wanderausstellungen.de)

Uhrenindustriemuseum Geschäftsstelle  
Ingeborg Kottmann  
Kronenstraße 16  
78054 VS-Schwenningen  
Tel. 07720-822370  
Fax. 07720-822377  
[Info@uhrenindustriemuseum.de](mailto:Info@uhrenindustriemuseum.de)  
[www.uhrenindustriemuseum.de](http://www.uhrenindustriemuseum.de)  
[www.villingen-schwenningen.de](http://www.villingen-schwenningen.de)